



Denkmale in Alsterdorf



Das Denkmal für die im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten aus Alsterdorf in der Hindenburgstraße

Foto: Schultz

Unsere nächste Veranstaltung

GRÜNKOHLESSEN

Freitag, 7. November 2014, ab 18.30 Uhr
im „Landhaus Fuhlsbüttel“,
Brombeerweg 1

Einladung / Anmeldung ist erfolgt.

Der Vorstand

Auf einen Blick Seite

Termin-Vorschau	2
Alsterdorf aktuell	3
Höhepunkte der Filmgeschichte	4
Wer hat Lust auf „Boßeln“	4
Impressum	4
Der Nikolaus kommt nach Alsterdorf	5
Denkmale in Alsterdorf	5
Een lütt Stremel „Platt“	7
Jubiläum Feuer- und Rettungswache	7
Erinnerungen an Alsterdorf	7
Wismar und Insel Poel	9
Veranstaltungen in Alsterdorf	10

Redaktionsschluss für die
Dez./Jan.-Ausgabe: **10. November 2014**

Termin-Vorschau 2014

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen (soweit nicht anders angegeben)
im Restaurant „ALEXANDROS“, Alsterdorfer Straße 274,
rechter Raum, jeweils um 19.00 Uhr



Besondere ABV-Veranstaltungen

Grünkohlessen

Freitag, 7. November 2014
im Landhaus Fuhlsbüttel

Höhepunkte der Filmgeschichte

Mittwoch, 12. November 2014, 15.30 Uhr,
„Magazin“-Kino, Fiefstücken 8a
„Das Mädchen Irma La Douce“
Einzelheiten siehe Seite 4

ABV-Lichterfahrt

Freitag, 5. Dezember 2014
Einzelheiten und Anmeldung siehe Seite 7

ABV-Nikolausaktion

Sonnabend, 6. Dezember 2014, 10.00 Uhr
Einzelheiten siehe Seite 5

Weihnachtsfeier des ABV

Freitag, 12. Dezember 2014
in der Seniorenresidenz Alsterpark
Gesonderte Einladung folgt

Aktivitäten

Basteln

Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

Boule

Winterpause
Edeltraud Wiedemann, Tel. 51 29 66

Kegeln

Ansprechpartnerin
Karin Poniewaß, Tel. 50 49 12

Monatlicher Kaffee-Treff

im Clubhaus der Tennissparte des SC Sperber
jeden 2. Dienstag im Monat um 15.30 Uhr

Spielenachmittag

im Bastelraum in der Alsterdorfer Str. 193
jeweils 14.30-17.30 Uhr,
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Teppich-Curling

montags 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz
Alsterpark, Raum „Hanseat“,
Rathenaustraße 7 (UG).
Bitte leichte Schuhe mitbringen. Kosten
2,00 € p. P. pro Spielnachmittag

„Wi snackt Platt“

Jeden letzten Dienstag im Monat um 15.30 Uhr
im „Grünen Salon“, Alsterdorfer Straße 285
(gegenüber „Fastert“)

Besuchen Sie bitte auch unseren Internetauftritt

unter: www.alsterdorfer-bv.de

Sie finden dort nicht nur aktuelle Hinweise, sondern auch
unsere Satzung und den Aufnahmeantrag.

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage November

02. 11. Ulrich Speiser

06. 11. Ingrid Arndt

11. 11. Käte Diedrich

13. 11. Dr. Frank Steffens

14. 11. Antoine Maguin

16. 11. Bärbel Kupfernagel

18. 11. Christoph Kotzian

24. 11. Benno Noetzel

25. 11. Waltraut Hummel

27. 11. Klaus Helbing



ALSTERDORF AKTUELL

Schnell gehandelt

Unsere Oktoberausgabe wurde noch gedruckt, da konnten wir feststellen, dass der verkehrgefährdende Busch, der an der Rathenaustraße fast zu einem Unfall zwischen einem Fußgänger und einem Radfahrer geführt hat, von der Gartenbauabteilung des Bezirksamts entfernt wurde.



Am oberen Rand in der Mitte die Reste des Busches

Leider hat man es sich einfach gemacht und den Busch lediglich abgesägt und die Wurzeln im Boden belassen, so dass er im nächsten Jahr vermutlich wieder neu austreiben wird und dann erneut zur Gefahr für die Verkehrsteilnehmer wird.

Text/Foto gs

*

Große Spende für den Stadtpark Verein

Auch in diesem Jahr fand am 20./21. August der MOPO-Team-Staffellauf im Stadtpark statt. 1.900 Teams hatten gemeldet und die PSD-Bank Nord spendete für jedes gemeldete Team 10,00 €, so dass insgesamt der stolze Betrag von 19.000,00 € zusammen kam, der dem Stadtpark Verein gespendet wurde. Die Spende kommt, wie auch in den Vorjahren, dem Baumlehrpfad zugute, den der Verein seit 2008 im Rahmen eines Langzeitprojektes im Park einrichtet. In den vergangenen Jahren wurden u. a. Erlen, Ahorn und Kirschen gepflanzt. Weitere neue Bäume werden in einigen Monaten hinzukommen und auch die Beschilderung kann weiter vorangetrieben werden.

Quelle: Pressemitteilung

Red. gs

*

Mensa-Ausbau für das Heilwig-Gymnasium

Wer die Bebelallee entlang geht oder fährt, wird bemerkt haben, dass beim Heilwig-Gymnasium gebaut wird. Dabei soll die bereits bestehende Mensa erweitert bzw. ergänzt werden. Zur Bebelallee hin erfolgt ein Anbau, der als Pausen-Aufenthaltsraum, Essensraum oder ggf. auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Er wird etwa 150 Sitzplätze bieten. Ein weiterer – nach außen nicht sichtbarer – Bauabschnitt betrifft den Küchenbereich, der ebenfalls neu gestaltet und u.a. auch eine Spülküche erhalten wird.

Erkältungskrankheiten gezielt und erfolgreich mit homöopathischen pflanzlichen Tropfen behandeln!

Aconitum Complex

Aconitum complex sind homöopathische pflanzliche Tropfen, die in unserer Apotheke selbst hergestellt werden und in der Lage sind, unser Immunsystem zu aktivieren. Die Krankheitsdauer wird vermindert. Sie sind schneller gesund. Vorbeugend genommen stecken Sie sich weniger an

Lassen Sie sich bei uns beraten!



Heubergredder-Apotheke

Dr. Frank Steffens

Alsterdorfer Straße 284 · 22297 Hamburg · Tel. 511 91 91 · Fax 511 31 03
www.heubergredder-apotheke.de · email: service@heubergredder-apotheke.de

JUWELIER
HARNISCH

Goldschmuck ♦ Silberschmuck
Brillantschmuck ♦ Trauringe
Zuchtperlen

auch
online shoppen

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

SEIT 1964 IHR JUWELIER IN HAMBURG · Alsterdorfer Str. 5
am Winterhuder Marktplatz · www.juwelier-harnisch.com

BERING
CASIO
Engelsrufer
FESTINA
ice
watch
MÜHLE
GLASHÜTTE/SA.
PANDORA
Thomas Sabo



GARTEN
STADT
IMMOBILIEN BERATUNG

Ihr Spezialmakler für die Häuser
der Alsterdorfer Gartenstadt.
Bewertung, Verkauf, Vermietung
in Alsterdorf und Winterhude.
Jederzeit für Sie vor Ort.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 59 35 50 90

Inh. Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47 · 22297 Hamburg

Ihre freundliche Apotheke
in Alsterdorf:

Hammer
Apotheke

Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg

Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30-18.30
Sa: 8.30-13.00

eMail: hammer@apo-net.de · Internet: www.apo-net.de/hammer



**Zertifiziertes Fachgeschäft
für Menschen mit
besonderen Sehproblemen**

Alsterdorfer Str. 286

www.sehbehindertenspezialist.de

Beim äußeren Erscheinungsbild haben die Architekten eng mit dem Denkmalschutzamt zusammengearbeitet, steht doch das gesamte Ensemble bereits unter Denkmalschutz. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Neubau im Stil der bestehenden Gebäude errichtet wird und die Aula auch weiterhin das zentrale Gebäude bleibt.

Die Beendigung der gesamten Baumaßnahmen ist zum Ende der Sommerferien 2015 geplant.

*

Aus der Geschäftswelt:

Neues „alster-SPA“

Inzwischen sind die Umbauarbeiten im Alsterkrug-Hotel beendet und das neue, 300 qm große „alsterSPA“ konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Neben verschiedenen Sauna-Arten, Ruheräumen, Erlebnisduschen und Eisbrunnen stehen den Benutzern auch ein Kardiogeräteraum und zwei Behandlungsräume für kosmetische Gesichts- und Körperbehandlungen sowie verschiedenste Massageanwendungen zur Verfügung. Bei den Baumaßnahmen wurde besonderen Wert auf eine effiziente Energie-Nutzung gelegt. Die Benutzung aller Einrichtungen ist für Gäste des Hauses kostenfrei.

Quelle: Presseveröffentlichung Red. gs

Höhepunkte der Filmgeschichte

Auch dieses Mal haben wir einen für Sie hoffentlich interessanten Film ausgesucht, der im „Magazin“-Kino, Fiefstücken 8a, gezeigt wird. Wir treffen uns am **Mittwoch, 12. November 2014**. Die Vorstellung beginnt um **15.30 Uhr**. Der Eintritt kostet unverändert 5,50 € pro Person incl. einem Becher Kaffee vorab.

Wir sehen die US-amerikanische Filmkomödie von 1963:

„Das Mädchen Irma La Douce“, Re-

gie: **Billy Wilder**.
Darsteller: **Shirley MacLaine, Jack Lemmon u. a.**

Freigegeben ab 12 Jahre.



Ich würde mich sehr freuen, Sie, Ihre Familie, Freunde, Bekannten und Nachbarn am 12. November wieder begrüßen zu können.

Gerd Augustin

Wer hat Lust auf „Boßeln“?

Liebe ABVler,

wir sind vom Verein der Hamburger e.V. eingeladen worden, im nächsten Jahr am **Sonntag, den 22. März 2015** an einer Boßeltour auf der Stader Geest in Hagenah zwischen Stade und Bremervörde teilzunehmen.

Boßeln ist eine Art Straßenkegeln, wobei ‚die Boßel‘ aus Holz oder Gummi auf der Straße möglichst weit geworfen bzw. gerollt werden muss. Die Mannschaft, die die Strecke von knapp 7 km mit den wenigsten Würfeln schafft, hat gewonnen.

Die Boßelstrecke führt durch Wald und Felder, ein Bollerwagen mit Getränken

wird mitgeführt und auf halbem Wege können wir uns an Kaffee und Kuchen stärken. Abends soll ein gemeinsames Grünkohlessen mit der Siegerehrung stattfinden.

Die Tagestour einschl. Busfahrt, Imbiss, Kaffee und Kuchen und Grünkohlessen soll 40,00 Euro kosten.



Der Boßler in Benersiel Foto:LoKiLeCH

Jetzt meine Bitte:

Rufen Sie mich bitte zeitnah bis **spätestens 10. November 2014** an – 040–511 90 61 – oder schicken Sie mir eine Mail – hilde.lueders@web.de –, wenn Sie interessiert sind, damit ich den Verein der Hamburger informieren kann, ob Mitglieder unseres Vereins teilnehmen werden.

Bei grundsätzlichem Interesse an dieser Ausfahrt werden wir eine Einladung mit Anmeldevordruck in der Dezember-Ausgabe der Alster-Dorfzeitung veröffentlichen.

Hilde Lüders

Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V.

Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94

1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61

2. Vorsitzender: Hubert Arndt, Tel.: 51 52 43

Schatzmeisterin: Rita Nagel, Tel.: 511 09 04

Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61

Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37

Beisitzerin: Birgit Hintzer, Tel.: 51 24 15

Beisitzerin: Ilse Köpcke, Tel.: 51 24 77

Beisitzer: N. N.

Beisitzerin: Edeltraud Wiedemann, Tel.: 51 29 66

Redakteur: Gerhard Schultz
Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43
E-Mail: gerhard.schultz@alice-dsl.net

Herausgeber und Redaktion:
Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.
Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke),
22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11
E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de
Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax: 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de, www.soeth-verlag.de

Erscheinungsweise: Monatlich

Auflage: 2.000 Stück

Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigen:

Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012

Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V.

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE78200505501221121831
BIC: HASPDEHHXXX

Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Boule geht – Teppich-Curling kommt

Unsere Aktivität „Boule“ geht mit Beginn der kalten Jahreszeit zu Ende und wir ziehen uns in wärmere Räume zurück.

Das bedeutet, wir beginnen wieder mit dem „Teppich-Curling“ in der Seniorenresidenz Alsterpark, im Raum „Hanseat“, Rathenaustraße 7 (UG). **Das erste Mal treffen wir uns am Montag, den 3. November 2014 um 16.30 Uhr.**

Bitte leichtes Schuhwerk mitbringen. Für die Nutzung der Anlage zahlen wir je Nachmittag je Teilnehmer 2,00 €. Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen und auch neue Mitspieler sind herzlich willkommen.

Edeltraud Wiedemann

Der Nikolaus kommt nach Alsterdorf

Seit vielen Jahren kommt der Nikolaus auch regelmäßig nach Alsterdorf. So wird es auch in diesem Jahr wieder sein! Der Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. (ABV) wird wieder zusammen mit den Geschäften, die Mitglied im ABV sind, seine traditionelle Nikolausaktion durchführen.

Kleine und große Kinder aus Alsterdorf sind aufgefordert, einen gut geputzten Schuh mit einem außen angebrachten Schild, das mit **Namen und Telefonnummer, groß und deutlich geschrieben**, versehen ist, in der Zeit ab **Montag, 17. November 2014** bis **Freitag, 21. November 2014** abzugeben in der **Haspa-Filiale, Alsterdorfer Straße 261**.

Achtung! Stiefel der Kinder, die zu klein sind, um den ganzen Umzug mitzulaufen oder zu fahren, sollen

mit einem farbigen Klebepunkt gekennzeichnet werden, so dass der Nikolaus diese Stiefel frühzeitig verteilen kann.

Die mit kleinen Überraschungen gefüllten Schuhe sind dann ab **Mittwoch, 26. November 2014**,

bis

Sonnabend, 6. Dezember 2014

in den Schaufenstern eines der beteiligten Geschäfte zu sehen:

Haspa, Alsterdorfer Straße 261,
Köchling, Hörgeräte,
Alsterdorfer Straße 235,
Mein Friseur, Alsterdorfer Straße 253,
Eis-Perle, Alsterdorfer Straße 283,
Hammer-Apotheke,
Alsterdorfer Straße 299,
Konditorei Fastert,
Alsterdorfer Straße 292,
Mein Friseur,
Heubergredder 29,
TinaMar Reiseagentur,
Heubergredder 32,
SehKraft,
Alsterdorfer Straße 286,
Heubergredder-Apotheke,
Alsterdorfer Straße 284
(Rundgang)

Wir treffen uns mit dem Nikolaus am **Sonnabend, 6. Dezember 2017, bereits um 10.00 Uhr in der HASPA-Filiale, Alsterdorfer Straße 261**, und ziehen dann

mit ihm durch Alsterdorf zu den beteiligten Geschäften. Dabei bekommen die Kinder dann ihren gefüllten Schuh zurück.

Die beteiligten Geschäfte und der Alsterdorfer Bürgerverein wünschen für Groß und Klein viel Spaß an dieser Aktion.

Hinweis: Die Teilnahme an dieser Aktivität des Alsterdorfer Bürgervereins geschieht auf eigene Gefahr. Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. (ABV) und den beteiligten Geschäften ist ausgeschlossen.

Der Vorstand

Fernseh Behn

Ihr Fernsehmeister
in der Alsterdorfer Straße 192



51 50 61



Fernseh-Video-HiFi-Fachgeschäft
– Leasing –

Wir reparieren für Sie fachmännisch, schnell und preiswert!

Denkmale in Alsterdorf

Wir kennen verschiedene Arten von Denkmälern. Da gibt es Baudenkmale, Denkmale, die an bestimmte Personen erinnern, und solche, die an bestimmte Ereignisse erinnern sollen. Und auf die Letzteren soll hier eingegangen werden. In Alsterdorf sind mir vier Denkmale bekannt, die an bestimmte Ereignisse erinnern.

Anfang des 20. Jahrhunderts gab es Alsterdorf schon einmal einen Bürgerverein, der vermutlich bis zur NS-Zeit bestanden hat; dann wurden ja alle Vereine „gleichgeschaltet“. Eines seiner rührigen Mitglieder war vermutlich auch Heinrich Scharnberg, ein an der Geschichte Alsterdorfs sehr interessierter Mitbürger, der seine Erinnerungen und Erlebnisse vom Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts aufgeschrieben hat.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass er einer der Initiatoren war, die das Denkmal für die im 1. Weltkrieg gefallenen Bürger Alsterdorfs veranlassten. Es steht ein wenig versteckt unter Bäumen und Büschen auf einer Mittelinsel der Hindenburgstraße etwa in Höhe der Martin-Luther-Kirche. (siehe das Foto auf Seite 1, Red.) Die Inschrift des Gedenksteins lautet:

*„Unseren im Weltkrieg 1914 – 1918
gefallenen Helden zum treuen Gedenken.“*

Die Alsterdorfer“

Auf der Rückseite sind dann die Namen von 63 Alsterdorfer Bürgern aufgeführt; 63 von ca. 10 Millionen Soldaten, die im 1. Weltkrieg starben.

Aber nicht nur Bürgervereine oder andere Personen veranlassen die Aufstellung eines Denkmals. Gute Tradition

war es auch, dass Sportvereine an die in den beiden Weltkriegen gefallenen oder umgekommenen Mitglieder mit einem Denkmal erinnern. Dieser Tradition hat sich auch der SC Sperber verpflichtet gefühlt und am Zugang zu seiner Sportanlage am Heubergredder ein Denkmal zur Erinnerung an die während der beiden Kriege gestorbenen Vereinsmitglieder aufgestellt. Leider ist das Denkmal im Lauf der Zeit so zugewuchert, dass nur noch der „Sperber“ aus dem „Grün“ herausragt und der Erinnerungstext nicht mehr zu lesen ist.



Das Denkmal beim SC Sperber

motion - center
hamburg

Das neue Sanitätshaus

- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Orthopädietechnik
- **foot power**

Alsterdorfer Markt 2 fon: 040 5935216 - 0
22297 Hamburg fax: 040 5935216 - 16
www.motion-center.de

Hindenburgstraße / Heilholtkamp vom damaligen Bürgerverein eine „Centenar-Eiche“ gepflanzt. Bis 1803 gehörte Alsterdorf zum Amt Trittau und war damit dänisch (Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorp). Es wurde gegen Bilsen im Kreis Pinneberg und Teile von Hoisbüttel (in den Walddörfern) getauscht. Die „Centenar-Eiche“ wurde jedoch später durch Blitzschlag getroffen und danach gefällt.



Ein weiteres Denkmal finden wir am ehemaligen Zugang zu den früheren „Alsterdorfer Anstalten“ – heute Evangelische Stiftung Alsterdorf (ESA) – von der Dorothea-Kasten-Straße. In Anlehnung an die bundesweit, so auch in Alsterdorf in Fußwege eingesetzten „Stolpersteine“ zum Gedenken an aus den Wohnhäusern während der NS-Zeit deportierte Bewohner wurde hier zur Erinnerung an die über 500 aus den „Alsterdorfer Anstalten“ größtenteils nach Wien deportierten und ermordeten behinderten Bewohner eine „Stolperschwelle“ in den Boden eingelassen. Der Text lautet:
„Von hier fahren in den Jahren 1941



Ein Teil der „Stolperschwelle“ am ehemaligen Zugang zu den „Alsterdorfer Anstalten“



Die „Centenar-Eiche“ 2014 und die davor aufgestellte Erinnerungsplakette

Auf Anregung des Verfassers wurde im Oktober 2003 anlässlich der 200jährigen Zugehörigkeit Alsterdorfs zu Hamburg auf der Mittelinsel in der Hindenburgstraße etwa in Höhe Haus Nr. 99 vom Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. eine neue „Centenar-Eiche“ gepflanzt, der hoffentlich das Schicksal ihrer Vorgängerin erspart bleibt und die weiter wachsen und gedeihen möge.

Text und Fotos:
Gerhard Schultz, © 2014

GIESE RECHTSANWÄLTE

Hans J. Giese

- Fachanwalt für Erbrecht
 - Zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)
 - Praxis für Erb- und Familienrecht
- Erbrecht, Testamentsvollstreckung Unternehmensnachfolge
 - Familien-, Unterhalts-, Scheidungsrecht

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg
Tel.: 422 88 00/ Fax: 422 69 27
Internet: www.rechtsanwalt-giese.de
E-Mail: hans.giese@giese-recht.de

und 1943 die Busse der Euthanasie-Transporte. 539 Bewohnerinnen und Bewohner wurden von hier deportiert. Fast alle in den Tod.“

Das letzte mir bekannte Denkmal in Alsterdorf ist ein „Naturdenkmal“. Schon 1903 wurde aus Anlass der 100jährigen Zugehörigkeit Alsterdorfs zu Hamburg im heutigen Kreuzungsbe- reich Alsterdorfer Straße / Bebelallee /

Een lütt Stremel „Platt“:

Dat gröttst Kamel

In Parchen¹⁾ wier Martinimark.
Dat wier sowat för Jochen Stark!
So mang da Bauden rümmerströpen
Un sick denn mal 'nen Spickaal köpen
Un denn mal Knackwust, ollich heit,
Wo 't Fett so rutersprützen deiht,
Eiweih noch mal, dat wier so wat,
So 'n Freten harr he lang nich hatt!
Oll Vadder Stark wier nich allein,
Ne, Mudder Starksch wull ok wat seihn,
De wier mit bi, un ok ehr Hanne,
De Bengel wüss jo ok all ranne,
Un wenn nu Starke wat geföhl,
De Beiden kregen ok ehr Deil.

As wedder in 'ne Baud se seeten
Un Dösch²⁾ un seuten Kringel eeten,
Dunn ward so 'n Larm dor up de Strat,
Een Kierl, de makt 'nen groten Prat
Un trummelt, wat he trummeln kann,
Un kümmt mit drei Kamele an,
Twei grote un ein lütt dorbi.
Dit wier nu wat, o jungedi!
So war harr Hanne noch nich seihn,

He ritt de Ogen
wied vonein,
Vör disse Diere
harr he Schock;
He foot sien
Mudder an den
Rock:
„Du, bieten de
Kamele ok?“

„Ach Jung, Du
büst jo woll nich
klauk!
Kiek doch, wo fram de Ollen sünd!
Dat lütt Kamel, dat is ehr Kind,
Kiek, wo de Ollen sick tau freuden!“

„Wer is de Vadder von de beiden?“

Na, Mudder Starksch harr süss klauk
räden,
Hier wier ehr doch de Pipp besnäden.

„Ja, Jung“, seggt nu de Oll un lacht,
„Dor hew ick äben ok an dacht,
De laten beid ganz oewerein.
Von buten is nix antauseihn!“



Bestattungsinstitut St. Anshar

Adolf Imelmann & Sohn

GmbH & Co. KG

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag & Nacht telefonisch für Sie erreichbar: 040 / 270 09 21

Sierichstraße 32 • 22301 Hamburg-Winterhude

Tel. 040 / 270 09 21 • Fax 040 / 270 68 10 • www.imelmann-bestattungen.de

Frag Muddern man, ob de 't nich weit,
De weit mit dissen Kram Bescheid!“
Un dorbi grient sick nu de Oll.

„Du Mudder, wer 's de Vadder woll?“

„Ach, Jung, mit Dien oll doemlich
Fragen!

Gliek ward 'ck Di an de Uhren slagen!“
Denn oewer grient se as so 'n Adder³⁾ –
Dat gröttst Kamel – dat is de Vadder!“

1) Parchim

2) Dorsch

3) Otter/Natter

Rudolf Tarnow
Bearbeitet ges

Vorweihnachtliche ABV-Lichterfahrt durch Hamburg

Ein Höhepunkt unserer verschiedenen Fahrten ist jedes Jahr die Lichterfahrt durch Hamburg, zu der wir Sie wieder herzlich einladen.

Dieses Mal werden wir aber die Lichter unserer schönen Stadt zunächst von Finkenwerder aus genießen. Die Busfahrt beginnt natürlich in Alsterdorf und geht bei Tageslicht durch die Speicherstadt, die Hafen-City und über die Köhlbrandbrücke zum Rinalo-Hotel in Finkenwerder. Von dort haben wir bei einer Tasse Kaffee / Tee und einem Stück Apfelkuchen oder Butterkuchen einen einmaligen Blick auf die Lichter der Stadt.

Danach fahren wir – begleitet von einem qualifizierten „He lücht“ – durch das weihnachtlich beleuchtete Hamburg, u.a. vorbei an den Weihnachtsmärkten auf dem Rathausmarkt und dem Jungfernstieg und natürlich auch entlang der Alster.

Termin: Freitag, 5. Dezember 2014

Abfahrt: 14.30 Uhr Bushaltestelle vor dem Haus Hindenburgstraße 99

14.35 Uhr Alsterdorfer Straße Ecke Wilhelm-Metzger-Straße Bushaltestelle Linie 109 stadteinwärts

14.40 Uhr Rathenaustraße 10

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Kosten: für Mitglieder: 30,00 € p. P.

für Gäste: 33,00 € p. P.

Anmeldung: Ihre Anmeldung geben Sie bitte zusammen mit dem Geld – kein Scheck! – in **einem verschlossenen Briefumschlag** bis zum **Dienstag, 18. November 2014**, in der ABV-Geschäftsstelle, Alsterdorfer Straße 284 (Heubergredder-Apotheke) ab.

Gerd Augustin

Anmeldung zur ABV-Lichterfahrt

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung geschieht auf eigene Gefahr. Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. (ABV) ist ausgeschlossen.

Hiermit melde ich _____ Personen verbindlich an; davon _____ Mitglieder, davon _____ Gäste.

Name: _____; Anschrift: _____

Telefon: _____ Den Gesamtbetrag von _____ € habe ich beigelegt.

Hamburg, den _____ 2014 Unterschrift: _____

Feuer- und Rettungswache Alsterdorf wird hundert

Im November dieses Jahres begeht die Feuer- und Rettungswache Alsterdorf ihr 100jähriges Wachjubiläum. Das alte Gebäude überstand den Krieg ohne Schäden. Bis auf zwei Erweiterungsbauten steht es nahezu unverändert an seinem Platz.

1910 überschritt Hamburgs Bevölkerungszahl erstmals die Millionengrenze. Durch den Bau von Straßen und Häusern sowie den Anschluss an das öffentliche Schienennahverkehrsnetz änderte sich zusehends der dörfliche Charakter des Umlandes. Die unter der Verwaltung der Hamburger Landherrenschaften stehenden Vororte Alsterdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn wurden im Jahre 1913 per Senatsbeschluss in das Hamburger Stadtgebiet eingemeindet.

Saß der rote Hahn auf einem Haus, dann waren die örtlichen freiwilligen Löschmannschaften mit Pferd und Handdruckpumpe schnell zur Stelle. Bei größeren Feuern benötigten sie jedoch Verstärkung. Es verstrich zu viel Zeit, bis die Berufsfeuerwehr aus dem 9 Kilometer entfernten Stadtgebiet eintraf. So wurde ein effektiver Brandschutz für das wachsende Stadterweiterungsgebiet notwendig: Das Feuerwehramt gab den Bau einer neuen Feuerwache in dem nördlichen Bezirk in Auftrag.

Im Herbst 1909 wurde der Architekt Fritz Schumacher als Leiter des Hochbauwesens vom Hamburger Senat ernannt. Wie nützlich und zukunftsweisend diese Entscheidung für Hamburgs weitere städtebauliche Entwicklung war, zeigte sich bereits bei Schumachers ersten Planungs- und Bauaufgaben. So wurde ab dem Jahre 1914 der häufig über seine Ufer tretende Alsterlauf zwischen den Stadtteilen Winterhude und Ohlsdorf auf einer Länge von 4,5 km kanalisiert.

Nachdem für die neu erschlossenen Flächen ein Bebauungsplan erstellt worden war, wurden auf dem nun tro-

cken gelegten Gelände nach und nach Wohnhäuser und ein Straßennetz mit Brücken errichtet. Die Planung von Baudirektor Schumacher berücksichtigte auch öffentliche Gebäude für dieses Gebiet. So auch die Feuerwache an der Alsterkrugchaussee, mit deren Bau 1913 begonnen wurde. Ihre Indienststellung als Feuerwache Nummer 11 erfolgte am 14. November 1914.

Das langgestreckte eingeschossige Haupthaus mit Mansardenwalmdach und einem kurzen Hinterflügel wurde in für Norddeutschland typischer Backsteinbauweise ausgeführt. Der Entwurf wurde so vorausschauend geplant und ausgeführt, dass sich das Bauwerk – bis heute nahezu unverändert – in die Umgebung des damals entstehenden Villenviertels einfügte.

Das Wachgebiet umfasste schon damals das große Gebiet zwischen Eppendorf und Langenhorn.

Für eine zusätzliche Unterstellmöglichkeit der Fahrzeuge wurde eine Holzbaracke gegenüber der Wache an der Alsterkrugchaussee errichtet. Dieses Provisorium hielt länger als ursprünglich geplant: Es wurde bis in die 1980er Jahre von der Feuerwehr genutzt.

Die Alsterdorfer Feuerwache war eines der wenigen Feuerwehrhäuser, die nicht durch Kriegseinwirkungen beschädigt wurden. In der Zeit von Ende 1945 bis zum 16. September 1948 requirierte die englische Besatzungsmacht die intakte Feuerwache. Die Wachmannschaft musste vorläufig in der Barackenremise unterkommen. Ende 1945 bekam die Alsterdorfer Feuerwache die Nummer 5.

Nach 50 Jahren Dienstzeit musste die zu kleine Wache vergrößert werden. Am 29. Juni 1960 begannen die Arbeiten für einen Neubau am nördlichen Gebäudeflügel für größere Unterkünfte und eine zusätzliche Fahrzeugremise. Auch das Hauptgebäude wurde seinerzeit im Innenbereich modernisiert.

1999 musste die Wache erneut auf den erforderlichen Stand der Zeit und

Technik gebracht werden. Auf dem kleinen Grundstück konnte nur der Anbau verlängert werden und bietet mehr Platz für Ruheräume im Obergeschoss, einen Unterrichtsraum und einen Kleiderraum im Erdgeschoss. In den Kellerräumen wurden ein Sportraum und eine Werkstatt eingerichtet. Die Restaurierung der Außenfassade fand nach den Richtlinien des Denkmalschutzamtes statt. Derzeit versehen 110 Feuerwehrbeamte, aufgeteilt in drei Wachabteilungen, der heutigen Feuer- und Rettungswache 16 ihren Dienst.

Dirk Schürer

Der vorstehende Text wurde aus redaktionellen Gründen sinnwahrend gekürzt.

Red. gs

Erinnerungen an Alsterdorf

10. Fortsetzung

Wir zitieren auszugsweise aus den Erinnerungen von Wilhelm Kaisen, dem ehemaligen Bürgermeister von Bremen, der seine Kindheit und Jugend in Alsterdorf verbrachte.

Red. gs

*

DER BAUBETRIEB

Ich war inzwischen achtzehn Jahre alt geworden (1905, Red. gs), als ich die Arbeit in den Fabriken aufgab und mich dem Bauberuf zuwandte. Ich lernte recht bald den Unterschied zwischen den beiden Berufen kennen. Die Grundlage der Bauarbeit ist vor allem Selbstvertrauen, und dazu gehört als erstes, dass man seine Hände gebrauchen lernt. Dass die Wände lotrecht, die Decken waagerecht und die Ecken rechtwinklig sein müssen, ist allgemein bekannt. Aber um dies zu erreichen, dazu gehören Kenntnisse im Umgang mit dem Material und den Werkzeugen. Hierbei werden Kopf und Hände zugleich gebraucht. Man lernt, sich zu konzentrieren, folgerichtig zu denken, und zugleich erwirbt man sich Geschicklichkeit und Ausdauer.

Natürlich müssen etliche persönliche Neigungen hinzukommen, wenn man es zu handwerklichem Können bringen will. Ich hatte es bald heraus, Rabitzdecken zu glätten, Gesimse zu ziehen, Ecken einzuputzen und Zahnstäbe an den Kapitälern anzubringen, die die Gipssäulen krönten. Ich sammelte Erfahrungen und erfuhr mit der Zeit etwas von den Lehren und Prinzipien im Spannungsbereich der Bauberufe, in dem sich ein ständiger Wandel vollzieht. Man muss schon geistig lebendig bleiben, um mitzukommen, ganz anders als in der Monotonie der Fabrik, in der die Freiheit der schöpferischen Hand verloren geht.

Die ersten Jahre nach der Jahrhundertwende verzeichneten eine relativ hohe Baukonjunktur. Die gefürchtete Arbeitslosigkeit blieb für längere Zeit aus. Es blieb allerdings der übliche Wechsel von einer Baustelle zur anderen, wenn entweder die Arbeit getan oder eine neue zu suchen war.

Ich arbeitete meistens in einer Arbeitskolonne von sechs Kollegen, die von einem Meister die Putzarbeiten im Akkord annahm. Solch eine Kolonne war in sich ausgewogen, sie konzentrierte sich täglich auf die Bewältigung von so und so viel Quadratmeter Deckenputz. In dieser Hinsicht war das Leben auf dem Bau kein Spaß. Mancher suchte das Nachlassen der körperlichen Kräfte durch Schnaps aufzuhalten, um schließlich zu entdecken, dass er damit erst recht seine Kräfte verlor.

Es verstand sich von selbst, dass von der Gewerkschaft ein regelrechter Feldzug gegen den Missbrauch des Alkohols gestartet wurde. Trotz der Konjunktur wurde uns Bauarbeitern die Arbeit nicht auf dem Präsentierteller angeboten. Nur zu oft mussten wir unser Verkehrslokal aufsuchen. Dieses Lokal war eine Gastwirtschaft, sie war gleichzeitig unsere Arbeitsbörse, wo sich Meister und Gesellen trafen. Die Arbeitsvermittlung glich einem Handel auf dem Warenmarkt. Wohl hatten die Gewerkschaften der verschiedenen Bauarbeiterberufe schon einen Mindestlohn erkämpft, aber das Geschäftsgebaren der Meis-

ter war sehr unterschiedlich. Es gab etliche darunter, die vom Wesen und von den Aufgaben des Handwerkers keine Ahnung hatten. Andere neigten zu Betrügereien und waren an den Zahltagen verschwunden, wenn die Löhne fällig waren. Wieder andere boten niedrigere Löhne an, weil sie selber die im Gewerbe üblichen Preise unterboten hatten. Kein Wunder, dass es unter den Bauarbeitern gäbe und deren Empörung über diese Zustände wuchs. Es gab aber auch Firmen und Meister, die solche Methoden strikt ablehnten. Sie hatten bald die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Lohnpolitik erkannt und teilten deren Unwillen über die Schutzkonkurrenz, die das Handwerk zum Gespött zu machen drohte. Dank der Zusammenarbeit dieser beiden Gruppen kam es zu dem ersten umfassenden Tarifabkommen im Baugewerbe.

Wird fortgesetzt

Wismar und Insel Poel

Unsere Bustagesfahrt am 18. September 2014 war bei herrlichem Wetter für alle Teilnehmer ein wunderbares Erlebnis, zumal uns die alte Hansestadt Wismar von zwei engagierten Stadtführern bei einem 90 minütigen Rundgang auch geschichtlich näher gebracht wurde.

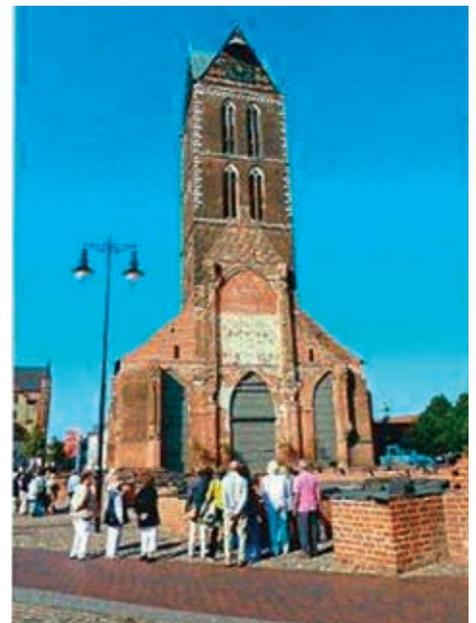
Die Stadt lag im Mittelalter an einer alten Handelsstraße von Lübeck in das Baltikum. Sie wurde 1358 Mitglied der Hanse und erlebte bis zum Ende des 16. Jahrhunderts ihre Blütezeit. Im 30jährigen Krieg ist Wismar an die Schweden gefallen, die bis 1903 die Stadt prägten.

Die Wismarer Altstadt ist eine der besterhaltenen Stadtkerne in Europa, zählt zum Weltkulturerbe und steht seit 1990 unter Denkmalschutz. Wir begegneten bei unserem Rundgang auf Schritt und Tritt dem mittelalterlichen Flair, woran wir von dem ausgeprägten Kopfsteinpflaster auch ständig erinnert wurden.

Die Bombardierungen im 2. Weltkrieg betrafen vor allen Dingen die Hafenanlagen (Dornier-Flugzeugwerke). Die Altstadt blieb glücklicherweise größtenteils erhalten. Von

den vier großen Kirchen wurden jedoch zwei in Mitleidenschaft gezogen.

So wurde die St. Marien-Kirche erheblich beschädigt. In einer Nacht- und Nebelaktion haben dann 1960 die DDR-Behörden das Kirchenschiff vollständig gesprengt. Heute steht nur noch der Kirchturm, in dem ein außerordentlich interessanter Film über den Bau einer Backsteinkathedrale im Mittelalter gezeigt wird, den man unbedingt für den nächsten Besuch Wismars vormerken sollte. Es ist z. Z. nicht geplant, das Kirchenschiff wieder vollständig aufzubauen. Man ist jedoch dabei, die Außenmauern, Säulen usw. bis zu einer Höhe von zwei Metern aufzumauern, um dem Besucher einen Eindruck von der gewaltigen Größe des Raumes zu vermitteln.



Der Kirchturm der St. Marien-Kirche und die äußere Ummauerung des ehemaligen Kirchenschiffes

Auch die St. Georgen-Kirche wurde im 2. Weltkrieg schwer zerstört. Die DDR-Verantwortlichen haben die Ruine aber nicht angetastet. Als dann 1990 eine Außenwand einstürzte – aber wie durch ein Wunder niemand verletzt wurde – musste man handeln und entschloss sich zum Wiederaufbau. Federführend war hier die Stiftung Denkmalschutz, die nicht nur mit einigen Millionen DM/Euro, sondern auch mit entsprechender Logistik zum Wiederaufbau beigetragen hat. Heute wird das Kirchenschiff wieder genutzt – insbesondere auch für nichtreligiöse Veran-



Verschiedene Häuserfassaden beim Wassertor

staltungen. In diesem Jahr konnte auch ein Aufzug auf die Aussichtsplattform des Turms in Betrieb genommen werden, von wo man einen phantastischen Blick auf Stadt und Hafen hat.

In unmittelbarer Nähe dieser beiden großen Kirchen wurden wir Zuschauer der Dreharbeiten für die ZDF-Vorabendserie „Soko Wismar“. Das „Polizeirevier“ hat seinen „Sitz“ im Innenhof der Anlage der alten Spitalkirche, die im 2. Weltkrieg unbeschädigt blieb. Die zweite erhaltene Kirche ist die St. Nicolai-Kirche, die als Kleinod der Backsteingotik mit dem 37 m hohen Mittelschiff gilt. Leider reichte die Zeit für einen Weg dorthin nicht aus.

Bei unserem Rundgang durch die Altstadt sahen wir Gebäude aus mehreren Jahrhunderten: gotische Backsteinhäuser mit Treppengiebeln aber auch Häuser mit klassizistischen und barocken Fassaden.

Von der ursprünglichen Stadtbefestigung sind nur noch wenige Reste vorhanden. Von der Altstadt kommend betritt man den Hafengebiete durch das „Wassertor“ (1450). Es ist heute das einzige von ehemals fünf großen Stadttoren; an einigen Stellen sieht man noch Reste der Stadtmauer. Nach dem sehr schmackhaften Essen im Gasthaus „To'n Zägenkrog“ ging es mit dem Bus zu einer Rundfahrt auf die Insel Poel. Die Insel ist heute durch einen Damm mit dem Festland verbunden.



Das Wassertor aus dem Jahr 1450

Vom kleinen Hafen des Ortes Kirchdorf fuhren wir mit einem Fahrgastschiff gemütlich in einer Stunde zurück nach Wismar.

Auf unserer Fahrt konnten wir uns einen Überblick über die Hafenanlagen verschaffen. Hier werden insbesondere Holz und Holzprodukte verladen. Die große Werft wurde kürzlich von Russen aufgekauft und bietet nun wieder wichtige Arbeitsplätze für die Stadt.

Im Hafen stand der Bus für unsere Rückfahrt nach Alsterdorf bereit. Wir hatten viel gesehen und gehört, auch dass die Firma Karstadt in Wismar gegründet wurde und hier auch heute noch als Filiale geöffnet ist.

*Text und Fotos:
Gerd Augustin*

Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „um zu“ hin, soweit sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Seniorenresidenz Alsterpark Rathenaustraße 4 – 10

**Dienstag, 11. November 2014,
12 – 14 Uhr**

**im Restaurant, Rathenaustraße 7
(UG)**

„Traditionelles Martinsgans-Essen mit Klavierbegleitung“

Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und genießen knusprige Martinsgans mit passenden Beilagen für 19,50 € p. P. (inkl. 1 Getränk)

Anmeldung bis **31. Oktober 2014**
unter 040 – 511 27 20 05

*

**Freitag, 14. November 2014, 19.00
Uhr,**

**im Restaurant, Rathenaustraße 7
(UG)**

„Klavier-Abend“

Prof. Tefor Smith bringt Werke von Beethoven, Brahms und Chopin zu Gehör.

Kostenbeitrag: 12,00 € p. P. (incl. 1 Glas Sekt)

Anmeldung unter Telefon:
00 – 511 27 20 05

*

**Dienstag, 18. November 2014, 16.00
Uhr,**

**im Raum „Hanseat“,
Rathenaustraße 7 (UG)**

„Das Leben von Vincent van Gogh“

Der Dia-Vortrag von **Veronika Kranich** beinhaltet neben zahlreichen Bildern auch viele persönliche Anmerkungen des Malers über sein Leben und seine Kunstauffassungen.

Kostenbeitrag. 6,00 € p. P.

Anmeldung unter Telefon: 040 – 511
27 20 05.

Alsterdorfer Markt

Marktplatz

Sonntag, 16. November 2014,
10-17 Uhr

„Stoffmarkt Holland“

*

Sonnabend/Sonntag, 29./30.
November 2014, jeweils von 11.00
bis 18.00 Uhr

„Alsterdorfer Advent“

*

Stadtspark Verein
Otto-Wels-Straße 3

Dienstag, 25. November 2014, 18.00
Uhr

„Das Jubiläumsjahr“

Nachlese/Podiumsdiskussion im
Rahmen des „Vortrags-Zyklus 100
Jahre Stadtspark Hamburg“, mit **Heino
Grunert**.

Der Eintritt ist frei. Aufgrund der
beengten Platzverhältnisse bitte vorher
anmelden und Telefon 04532-5280
oder e-mail margrit.contius@gmx.de.

*

Martin-Luther-Kirche
Bebelallee 156

Sonntag, 2. November 2014,
ab 11.15 Uhr

„Martinsmarkt“

*

Sonnabend, 15. November 2014,
19.00 Uhr

„Lieder für die Seele“

Chor- und Solokonzert mit dem
Hamburger Pop und Gospel Chor,
Singsation, Spirits of Pop and Gospel
und dem Sänger, Songschreiber und
Chorleiter **Guido Goh**.
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Alsterkrug-Hotel Alsterkrugchaussee 277

Ab 1. November 2014:
„Ganze Gans“

Genießen Sie knusprige Gans, Rotkohl,
Klöße und Kroketten im festlichen
Rahmen.
Nur auf Vorbestellung unter 040 – 51
30 30

*

Ab 15. November 2014:
„Advents-Menü“

Stimmen Sie sich mit unserem
diesjährigen Advents-Menü auf die
Weihnachtszeit ein.
Ab 34,00 € pro Person.

*

BRABAND Alsterdorfer Damm 22

Ab November 2014:
„Aktionsmenü Venezia“

Gönnen Sie sich mal wieder etwas
Besonderes und genießen Sie
italienische Spezialitäten. 42,80 € pro
Person.

*

7. bis 9. November 2014:
„Ganz(s) satt“

Das ganze Martins-Wochenende gibt
es knusprige Gans mit klassischen
Beilagen so viel Sie mögen.
Reservierung empfohlen unter 040 –
38 67 71 61.

*

Förderkreis Friedhof Ohlsdorf

Sonntag, 23. November 2014, 15.00
Uhr

„Liebe, Tod und Weiblichkeit –
Weibliche Grabplastiken in
Hamburg-Ohlsdorf und Europa“

Vortrag von **Dr. Anna-Maria Götz**.
Veranstaltungsort: Cordes-Halle
des Bestattungsforums Ohlsdorf,
Fuhlsbüttler Straße 758 (beim
Krematorium).
Der Eintritt ist frei.

Flachland-Zukunftsschule Alsterpalais Alsterdorfer Straße 523

Sonnabend, 1. November 2014,
15.30-17.00 Uhr

„Finde den Täter“

Kinder-Krimi-Lesung mit **Julian Press**
im Rahmen des „Seiteneinsteiger“-
Lese festivals.

*Philipp, Flo, Caro, Leo und
der Kommissar Lars teilen eine
Leidenschaft: ungelöste Detektivfälle!
Mit kriminalistischem Durchblick
und adlerscharfen Augen gilt es,
die Hinweise in den über 120
Wimmelbildern zu finden, bevor
die aufregende Gaunerjagd auf der
nächsten Seite weitergeht.*

Bei dieser interaktiven Kinder-Krimi-
Lesung kann sich jedes Kind zwischen 8
und 12 Jahren anhand der mitgebrachten
Kopien der Wimmelbilder selbst auf
Spurensuche begeben.

Kosten: 2,00 € p. P.; Anmeldung
unter e-Mail: [primar.alsterpalais@
flachland-hamburg.de](mailto:primar.alsterpalais@flachland-hamburg.de)

Quelle: Presse-Infos Red. gs

Rätselaufösung...

...des lustigen Silbenrätsels in der
letzten Ausgabe der Alster-Dorfzeitung.
Folgende Begriffe wurden ge-
sucht:

Stopf-pilz, Ie-so-lo, Lo-kal-ter-min,
Braun-schwei-ger, Ein-zel-ler, Rü-
cken-mark, Fleck-fie-ber, Un-ter-
gang, Cut-ter, Heim-chen, Spar-ein-
la-ge.

Aus den Anfangsbuchstaben ergab
sich das gesuchte Lösungswort:

SILBERFUCHS

Red. gs

Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in
zwangloser Folge eine „Weisheit des
Monats“.

„Mit einer geballten Faust kann man
keinen Händedruck wechseln.“

Indira Gandhi (1917-1984)

